

Wirtschaftliches.

John Rich Esq. hält das häusliche Leben für so lohnend wie ein Nachmittagsessen allein im Hause.

Mister Editer! Ich bedaure, dass Sie bei der Art in Favoris, des ist, wie viel Geld das Wir Männer verschleudern thun um wie viel, daß Wir fassen können, wann wir mehr zu Hause bleiben...



ceries, Fleisch, Milch, Leinwand, Soap, Laundry un andere Luftschreies.

Jetzt will ich Ihnen wieder emol an eine praktische Grampel probe, Mister Editer, das des Dabeinlebens noch mehr erpessnis ist, wie des Ausgehens. Also, Mister Editer, nämlich gefahren Morche ben ich mit bernach gefühlt, wie fort zu gehn, weil es mich e Bist im grohe Zeh geucht ken.

Un dann is die Altii gefimie un seht: John. Ich hen mein Podetbuch optiars liege losse - kanst Du Mir emol schnell hinwenschickig Gents Tischschäft gewore, Ich heb Dir's nachher gleich wieder?

Alle rieht, Ich hen ich die Tischschäft gewore. Es bauert nit lang, so simmt die Altii aus der Mittchen und seht: John host Du Tischschäft for e Fünftoller-Ruß?

Ich bent so, hen Ich seagt un hen fünf einzelne Dollerbilder higelegt, und die Altii hot auch die Bilder eingesteckt un is demit in die Mittchen.

Wie ich gefragt hen, wo dann des Fünftoller-Bild war, hot die Altii geagt, des war optiars in ihrem Badetuch, sie that es Mir nachher gewore. Nachher hot die Altii noch, weil des Badetuch optiars war, schnell emol hinwenschickig un dann dreunneunzig und dann zehn Schilling (des is e Dollar un e Quarter) hawore wolte un sie hot's auch getriegt.

Woll, Mister Editer, Sie müsse nit dente, daß Ich von dem Geld aach noch an Cent wieder trieg. Dann eb daß Ich mich mit der Altii, wo e ganz sonnie Art hot, ze redne, herumstret, da Ich Ich schun lieber gar nix.

Beim Dinner war die Altii suspietlich freindlich un ich hen schun gewußt, daß sie ergand was von Mir wollt. Es hot auch nit lang bauert, da is de Altii demit erausgetimie. Sie wollt in die Stadt gehn, for sich nach eme neue Mäde umgeze un des annere Mäde hat sein freie Tag: Ob Ich net dertem bebleie un des Haus tende wollt. Ich bräucht Mich um gar nix ze kümmern, sie hat: zu Allem getendet, es war blos, damit jemand im Haus war. Ich war foollisch genug, Yes? ze sage.

Die Altii hot sich merkwürdig schnell gedreht - (nämlich, wann Ich nit uff sie wart, da werde sie in der vertel Zeit fertig) un dann hot sie e halbes Stündle Mir erplich, daß Ich Ich um gar nix ze kümmern bräucht, erspei in erer halbe Stund sollt Ich emunnen in de Kestler un die hinere Klapp vom Hörnäh zu mache un drei vertel Stund später sollt Ich de Hörnäh emol schäke, un zehn Minute druff die vordere Klapp uffmache un dann sollt Ich dem Hund des Presse gewore un em halb Fünft sollt Ich die Tischidens des Coru gewore, amover nit mehr wie e halbes Messure un wann's buntel werd, sollt Ich die Tischidenshaustühre sumade un zu derselbe Zeit Kohle uffschütze, un in der Tischidens Tisch sollt Ich em halb Sedz nasse Asches uff's Feuer werse, un wann der Laundrymann simme that, die Laundry that optiars liege un der Mann that in Dollar dreizehn Gents trieg? weil sie ihn drei Gents abgezoge hat for ein Spatt uff'm Collar, un wann der Gemüsedebler simme that, da sollt Ich Appells und Spinnäth un gelbe Rube nemme, amover suncht hat Ich Ich, wie gesagt, un gar nix ze kümmern, es war zu Allem getendet, un es war blos, damit sie beruhigt war, daß jemand im Haus is.

Woll, feinelli is die Altii fort un Ich hen Mich wieder in de Cash Chair gesoge. Im nerie Agebildt naht es an die Tischschäft.

Es war der Grocer. Er hot e Deder gebracht un Mir e Bill gewore for drei Dollars 49 Gents. Woll, Ich hen die Bill bezahlt. Dann is der Gemüsedebler gefimie, dann der Laundrymann, dann der Zeitungsman, dann der Milchmann, dann der Bäcker, dann e Mann, wo Rei Altii

Der Hundertmark Schein.

Von Heinrich von Schüller.

Rost und Wehnung war von Papa für mich vorausbezahlt worden. Ich glaube für ein Vierteljahr. Kleider und Bücher bekam ich genügend mit und noch obendrein einen blanten Hundert - Markt - Schein. Fühlte natürlich bei meiner Ankunft in der Unversität reich. Und doch - acht Laagen Alles weg. Kein Knopf blieb in meinem Besitze.

Diese verdammten Blutege! Damals ärgerte ich mich über meine Commilitonen so, daß ich am liebsten auf Band und Mütze verachtet hätte, um einfach zu leben. Heute, da ich als Geschäftsmann umgeben bin von Leuten, die den Werth des Geldes all-natürlich bei meiner Ankunft in der Unversität reich. Und doch - acht Laagen Alles weg. Kein Knopf blieb in meinem Besitze.

Damals aber wurde mir unter ihnen bange und mit Recht. Ich war selbst an meinem Glende schuld. Sie emig mit Erfolg anpumpen lassen und es selbst nicht ebenso machen, das ging nicht an. Ich hatte also einige schlaflose Nächte. Dann war mein Plan fix und fertig.

Die Hundert Mark, in Gottes Namen, die gab mir mein Wohnungsvermiether gegen langsame Abzahlung (Papa hatte sehr Credit), für die Zukunft aber mußte ich gebarnicht mein - Freuden gegenübersehen.

Da war besonders der vielmehrige Helbing's, ein ganz empörend freches Pumpgenie. Der Kerl bohrte mich alle Tage an. Er war meistens der gefährlichste, denn mit ganz kleiner Beträge gab er sich überhaupt nicht ab.

Helbing's, sagte ich eines Tages, du hast heute einen Wechsel bekommen. Sieh her, ich stehe am Irödenen. Leih mir zwanzig Markt. "Nacht gar kein fables Gesicht, der Helbing's, und zahlte mir mit wohlwollendem Lächeln - 30 Markt auf den Tisch.

Als ich fragte, ob er einen Schuldschein wolle, da lachte er, daß sein et was mächtiger Bauch gerade so schwappete. "Der dumme Fuchs will mir einen Schuldschein... ha, ha, ha!" Und richtig, Tags darauf hatte er vollständig vergessen.

Von Zurückdenken war natürlich keine Rede. Ich schleppte viel mehr nach Abzug meines alten Guthabens, Summa 100 Markt, für jeden der in Pumpdingen gefährlich war, natürlich vor Allen für Helbing's, heimlich ein Sparlöffchen un, so daß die Zinsen und Zinseszinsen nicht verloren gingen.

Was dieser Helbing's so recht an der Noth und aquide er mich bis auf's Blut, nun so gab ich ihm 1, 2, auch 5 Markt aus seinem Spartassenbuch. Ich selbst war eingegen zum ärgsten Pumper von Allen geworden. Es gelang mir, aus Sammlischen größere Beträge herauszuschinden, und dermal keine Woche, daß ich nicht besonders Helbing's um 5 bis 10 Markt schwändte.

Dabei hatte ich den Vortheil, daß ich als der Fröteste und Schneidigste galt, während ich mein eigenes Geld ruhig und unbeschäftigt in der Tasche behielt. Zahlte ich ja nur "leihweise" Beträge aus, die nicht mir gehörten.

Keinwand kümmerle sich, was er schuldig was man ihm schuldig war. Fortwährend von den verschiedenen Professionisten bedrängt, lebten die meine Commilitonen sorglos dahin. Erst als die Zeit der Ferien heranrückte, wurden sie nachdentlich.

Nach Hause fuhrten sie doch Alle gerne, wenn sie auch dortloßt für kurze Zeit ihre Freiheit verloren. Gerade zu jener Zeit aber hatte das Aderlein ob der Schuldenmassen gewöhnlich seinen besondern Haken. Die gutahabenden Geschäftleute wußten genau, wann die Schwalben nach Hause zu fliegen gedachten. Da stellten sie sich vor die Thüre und wichen nicht.

Helbing's, sagte ich wieder eines Tages, du bist so bleich und abgehärtet. "Ja wie geht's denn dir mit deinen Gläubigern he? - Mich wollen sie mal nicht fortlassen! Die Kerle belagen mein Haus wie eine Festung und übermogen soll, ja muß ich abreisen! Kannst du mir velleich?... Ach Gott, das ist ja viel zu viel, hast ja selbst nur Schulden, he?" Verzweiflungsvoll sierte er vor sich hin.

Wie mehr will ich Schulden machen, behewerte er, wenn ich aus dieser Calamität heraus bin, nie mehr, ich habe es mir selbst heilig und theuer gelobt!

Wie viel ist denn das Allerdingenshe? "Hundert, hundert Markt!"

Die Stunde von Helbing's heabsichtigter Absicht rückte unheimlich heran. Früh Morgens sollte er abreisen. Und nun war es schon 9 Uhr am Vorabend und Helbing's noch nicht in der Abschiedskneipe erschienen. So beschloß ich, ihn aufzusuchen. Vor seiner Thüre standen richtig verschiedene Geschäftsleute mit drohenden Mienen und Oberden. Sie schauten mich mittraulich an, als ich zu ihm eintrat. Ein Bett, ein Tisch und ein Stuhl; sonst fand sich nichts mehr in dem Gemach.

Die Rechte war er natürlich beständig schuldig geblieben. Die wenigen

Bücher lagen auf dem Boden neben einigen nicht mehr taadellosen Hemdsäckern. Händeringend ging Helbing's in der Kammer auf und ab. Ich wußte in dem Momente nicht, galt der Schmerz mehr dem aufgebregelten Verzicht auf die Kneipe, oder auf die Rechte. Länger hielt ich nicht zurück und sagte: "Helbing's, ich werde dir helfen."

"Ja!" Und ohne sein Erstaunen weiter zu beachten, trat ich vor die Thüre und rief unter die Leute: "Meine Herren, wer will Geld?" "Alles stürzte sich auf mich und im "Dein Geld!" rief ich, "ich habe keinen Pfennig dazu gegeben." Dabei zog ich ein Spartassenbuch hervor, das auf den Namen Helbing's eingetrag war und aus welchem man ersah, daß am selben Tage hundert Markt waren begehoben worden. Rest circa 9. Die Erklärung folgte dem Augenschein auf dem Fuße.

Dafür leate ich Helbing's einen ganzen Stöck beglühender Rechnungen auf den Tisch. Er war - sprachlos. Schluchzend fiel mir das große Kind um den Hals. Nachdem ich ihm einige Markt, die ich von den Hundert gerettet, eingehändig hatte, ging's in gemeinsamer Fröhlichkeit der Kneipe zu.

Aber seine Humpen wollten ihm sonderbarerweise heute nicht so recht munden. "Der Teufel hinein," rief er mir zu, als ihm der Alkohol ein wenig zu Kopf zu steigen begann. "Unglücklichster, warum hast du mein herrliches Geld, die ganzen Hundert Markt - auf die Straße geworfen?"

Die Anderen schauten mit offenem Munde, als sie erfuhren, was geschah. "Ja, wollt ihr vielleicht auch Schulden begleichen?" fragte ich und zahlte dem Einen seine 20, dem Anderen seine 30, dem Dritten seine 5 Markt etc. aus, sowie gerade sein Guthaben von der Spartasse fand.

Das war eine Ultere und eine Lustbarkeit. Nur Helbing's nahm an der allgemeinen Freude keinen Theil. Als ich mit wenigen Anderen als solcher Mann um Mitternacht schlafen ging, lärmten und trantzen meine tolen Freunde noch immer fort.

Morgens ging ich zu Helbing's Hofahrt auf den Bahnhof, aus dem einzigen Grunde, weil mein Zug nur wenige Minuten später abdampte. Ich fand ihn im Restaurant. Aufgedrehtes Lächeln lag contrastirend auf dem übermächtigen Gesicht.

Dabei trank er Champagner zur Zeit des üblichen Morgentaffees, als wäre er ein überschnapper Finanzbaron. "Warum bist du denn gar so guter Dinge?" fragte ich.

Ob der Wiedererlangung meines Hunderters! rief er und zeigte mir schmerzeln einen blanten Hundert-Markt-Schein.

Diesmal war ich - sprachlos. Denn daß diesem Jüngling seine Gläubiger das Geld sollten zurückgegeben haben...? "Bis ich mich von meinem Staunen halbwegs erhol: hatte, war er mit seiner neuen Setzmaschine unter dem Krin in's Coupe geeilt und mit dem Kufe "Prost Mahlzeit, Brandfuchs!" lief er den Mädelnpropfen aus dem Fenster hoch in die Luft knallen. Ich sah noch, wie er das schäumende Raß direkt in den Mund goß, dann verhielte eine Rauchwolke dies feuchtschöne Bild.

Der hat gestern noch sämtlichen Commilitonen ihre restlichen Güter abgepumpt. - Die ausgezahlten Beträge repräsentirten in Summa genau einen blanten - Hunderten.

Was allen Wiener Theaterzeiten.

Es ist in unseren Tagen nichts Seltenes mehr, so schreibt die Wiener Abendpost, daß Stück: hundertmal und öfter zur Aufführung gelangen. Das erste Juagküud, dem dieses beneidenswerthe Loos zu theil geworden, war "Der Zauberschleier", welcher vor 60 Jahren am 11. Februar 1842 in der Josephstadt zum ersten Male in Scene ging.

Auf den 15. Dezember fiel die hundertzinfünftige Aufführung, und genau innerhalb Jahresfrist wurde das Stück zum zweihundertsten Male gegeben. Dieses Theater-Ereigniß gestaltete sich zu einem wahren Volksfeste. Das Erträgniß war den Nothleidenden im Erbgebirge gewidmet. Als Prolog zu dem Stücke sprach die Schauspielerin Julie Rettich ein Gelegenheitsodetich Sophirs "Die Zauberschleier".

Die Rechte nicht... Die neueste Mode, der "dernier cri", sind von artter Frauenhand gesteckte Westen, und ein moderner Pariser Elegant würde sich für ein Nichts halten, wenn er nicht wenigstens einige solcher gestickten Reichen der Liebe anweisen könnte; ein Mann von Welt muß haben unter seinen Freundsinnen eine anmuthige Penelope haben, die ihm seinen Westenvorrrath stets erneuert.

Im dem Schauspieler einer bekannten Pariser Firma sind gegenwärtig 17 prächtige Westen ausgefertigt, die für einen Engländer bestimmt sind. Und welcher Luxus, welche Originalität in den verschiedenen Siderreien! Da steht man rosenrothe, blaue, grüne Mutter auf schwarzem Grunde. Eine Frau würde das kaum zu tragen wagen!

Das wir sagen, jemand sei uns gleichmütig, ist oft ein Zeichen vom Vagendheil.

Schuldensplitter.

Mitgift ist das einzige Gift, das auch in den stärksten Dosen vertragen wird.

Unter Fremdbinnen. "Ich begreife nicht, was Du an dem Müller hübsch finden kannst?" "Nun, daß er mich heilthalen will."

Aus dem Gesellschaft. "Nichts für ungel, lieber Graf, aber ich wundere mich doch, wie Sie noch zu einer reichen Frau gekommen sind?" "Ein Gelegenheitskauf, Excellenz."

Scheinbarer Widerspruch. Wie schnell die Zeit einfliehet! Zeit un des Glüdes Stunde; Raum, daß sie uns erblüht; Welt sie in der Sekunde.

Roberte Kinder. Vater: "Aber, Arthur, Du schreibst ja furchtbar falsch." Der kleine Arthur: "Papa, ich gründe eine neue Orthographie."

Der gute Kern. "Es ist ja richtig, der Student Bummel ist ein Pumpgenie; aber ich glaube doch, er hat einen guten Kern." "Wissen Sie, wenn er einen guten Kern hat, ist es seine alte reiche Tante!"

Schwere Aufgabe. Prinzipal (zum Correspondenten): "Herr Müller, schreiben Sie der Firma Großknaut & Co., die noch immer mit der Zahlung zögert, ein paar ganz gehörige Grobheiten in höflichster Form."

Ad so! "Warum gehst Du denn gar nicht zu Ankerlathe's?" "D, das ist leicht erklärt; jedesmal, wenn ich dort bin, singt mir die jüngste Tochter die Gnaden - Arie ohne Gnade vor."

Sichere Hülfe. "Ich weiß gar nicht, was mit meinem Magen los ist, ich habe meinen ganzen Appetit verloren." "Komm 14 Tage mit in ein Restaurant zum Mittag und Abendessen, dann findest Du ihn gewiß wieder."

Es sprach. So Mancher ängstigt sich vor Angst, Er könnte ängstlich werden; Ja, Bester, grad vor was Du bangst, Erleibst Du stets auf Erden.

Das Oigertthum. A: "Dieser junge Leimhuber geht stets nach der neuesten Mode gekleidet." B: "Ja, wenn man dem ein paar gebrauchte Kartoffeln in die Tasche stecken würde, dann wäre er sofort ein "Beuf de la mode"."

Zweifelhaft. Stadtherr (zu einem Bauer, der mit Säen beschäftigt ist): "Das ist recht, Väterchen, fien Sie zur fleißig. Die Erzeugnisse Ihrer Arbeit sollen unseren Kindern schon zugute kommen." Bauer: "Kann mir recht sein, ich stehe Hans!"

Anerkndt. Frau A.: "Na, wissen Sie es schon, daß sich Rosa Müller verlobt hat?" Frau B.: "Rosa Müller, was Sie sagen, wann denn?" Frau A.: "Vor zwei Stunden." Frau B.: "Schon vor zwei Stunden! Und ich wohne nur drei Straßen von ihr entfernt und erfahre es erst jetzt!"

Schlaube Kritik. Schauspieler: "Nun, wie gefiel Ihnen die gestrige Aufführung des "Siegfried", in der ich die Tietrole zu spielen hatte?" Kritiker: "D ganz gut - nur Eins hatte ich auszugeben..." Schauspieler: "Und das war?" Kritiker: "Daß Sie statt im fünfsten, nicht schon im ersten Akt erschlagen wurden."

Witwenhanden. Lehrerin: "Vor Allem Kinder, laßt Euch nie zu einer Pflichtvergessenheit verführen! Wenn z. B. während Ihr gerade in die Schule gehen wollt, ein Mann zu Euch käme und Euch einladen würde, fikt in die Schule, mit ihm in eine Konditorei zu gehen, - Du Olla, was würdest Du in einem solchen Falle wählen?" Olla: "Einen Kuchen mit Schlagsahne!"

Poetie und Prosa. Herr Maier ist mit seiner Gattin auf einer heitlichen Schweizerreise begriffen. Beim Anblick der majestätischen Berge und prächtvollen See'n ruft Frau Maier entsetzt: "Ach, wie herrlich! Sieh nur, lieber Mann, diese Pracht! Herr Maier bekennt sich eine Weile, dann meint er: Bestehe, Frau, das Kind'sich heite Mittag war eigentlich recht harte!"

Mitgift ist das einzige Gift, das auch in den stärksten Dosen vertragen wird.

Unter Fremdbinnen. "Ich begreife nicht, was Du an dem Müller hübsch finden kannst?" "Nun, daß er mich heilthalen will."

Aus dem Gesellschaft. "Nichts für ungel, lieber Graf, aber ich wundere mich doch, wie Sie noch zu einer reichen Frau gekommen sind?" "Ein Gelegenheitskauf, Excellenz."

Scheinbarer Widerspruch. Wie schnell die Zeit einfliehet! Zeit un des Glüdes Stunde; Raum, daß sie uns erblüht; Welt sie in der Sekunde.

Roberte Kinder. Vater: "Aber, Arthur, Du schreibst ja furchtbar falsch." Der kleine Arthur: "Papa, ich gründe eine neue Orthographie."

Der gute Kern. "Es ist ja richtig, der Student Bummel ist ein Pumpgenie; aber ich glaube doch, er hat einen guten Kern." "Wissen Sie, wenn er einen guten Kern hat, ist es seine alte reiche Tante!"

Schwere Aufgabe. Prinzipal (zum Correspondenten): "Herr Müller, schreiben Sie der Firma Großknaut & Co., die noch immer mit der Zahlung zögert, ein paar ganz gehörige Grobheiten in höflichster Form."

Ad so! "Warum gehst Du denn gar nicht zu Ankerlathe's?" "D, das ist leicht erklärt; jedesmal, wenn ich dort bin, singt mir die jüngste Tochter die Gnaden - Arie ohne Gnade vor."

Sichere Hülfe. "Ich weiß gar nicht, was mit meinem Magen los ist, ich habe meinen ganzen Appetit verloren." "Komm 14 Tage mit in ein Restaurant zum Mittag und Abendessen, dann findest Du ihn gewiß wieder."

Es sprach. So Mancher ängstigt sich vor Angst, Er könnte ängstlich werden; Ja, Bester, grad vor was Du bangst, Erleibst Du stets auf Erden.

Das Oigertthum. A: "Dieser junge Leimhuber geht stets nach der neuesten Mode gekleidet." B: "Ja, wenn man dem ein paar gebrauchte Kartoffeln in die Tasche stecken würde, dann wäre er sofort ein "Beuf de la mode"."

Zweifelhaft. Stadtherr (zu einem Bauer, der mit Säen beschäftigt ist): "Das ist recht, Väterchen, fien Sie zur fleißig. Die Erzeugnisse Ihrer Arbeit sollen unseren Kindern schon zugute kommen." Bauer: "Kann mir recht sein, ich stehe Hans!"

Anerkndt. Frau A.: "Na, wissen Sie es schon, daß sich Rosa Müller verlobt hat?" Frau B.: "Rosa Müller, was Sie sagen, wann denn?" Frau A.: "Vor zwei Stunden." Frau B.: "Schon vor zwei Stunden! Und ich wohne nur drei Straßen von ihr entfernt und erfahre es erst jetzt!"

Schlaube Kritik. Schauspieler: "Nun, wie gefiel Ihnen die gestrige Aufführung des "Siegfried", in der ich die Tietrole zu spielen hatte?" Kritiker: "D ganz gut - nur Eins hatte ich auszugeben..." Schauspieler: "Und das war?" Kritiker: "Daß Sie statt im fünfsten, nicht schon im ersten Akt erschlagen wurden."

Witwenhanden. Lehrerin: "Vor Allem Kinder, laßt Euch nie zu einer Pflichtvergessenheit verführen! Wenn z. B. während Ihr gerade in die Schule gehen wollt, ein Mann zu Euch käme und Euch einladen würde, fikt in die Schule, mit ihm in eine Konditorei zu gehen, - Du Olla, was würdest Du in einem solchen Falle wählen?" Olla: "Einen Kuchen mit Schlagsahne!"